

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar!



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/28/10

Erschienen am 24. März 1953

Die Umsatzentwicklung im Grosshandel
im Februar 1953

Zahl der bericht. Firmen	Grosshandelszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH			
		Febr.53 gegen Jan. 53	Febr.52 gegen Jan. 52	Febr.53 gegen Febr.52	2 Mon.53 gegen 2 Mon.52
207	Lebensmittelsortimenter	- 4	- 8	- 2	- 4
201	Textilwaren	- 15	- 11	- 9	- 6
	darunter Geschäftszweig:				
	Tuche und Futterstoffe	- 4	- 2	- 14	- 14
	Meterwaren	- 6	0	- 13	- 10
	Sortimenter	- 20	- 16	- 5	- 3
	Wirk- und Strickwaren	- 12	- 19	- 3	- 7
205	Elektro und Rundfunk	- 13	- 4	- 14	- 9
	darunter Geschäftszweig:				
	Elektro	- 14	- 6	- 11	- 7
	Rundfunk	- 24	+ 3	- 24	- 11
Unterschied					
in der Zahl		{ der Kalendertage	- 10 vH	- 6 vH	- 3 vH
		{ der Verkaufstage	- 7 vH	- 4 vH	- 4 vH
				- 2 vH	- 2 vH

Die Umsatzentwicklung im Februar 1953

Die Umsätze der dem Statistischen Bundesamt regelmässig berichtenden Grosshandelszweige haben im Monat Februar allgemein niedrig gelegen. Dieser Umsatzrückgang ist nicht nur saisonüblich bedingt, sondern auch auf die geringe Zahl der Kalender- und Verkaufstage zurückzuführen. Der Februar hatte dieses Jahr um 10 vH weniger Kalendertage und um 7 vH weniger Verkaufstage als im Januar.

Im Lebensmittelsortimentsgrosshandel sind die Umsätze vom Januar zum Februar um 4 vH zurückgegangen. Berücksichtigt man jedoch die verschiedene Länge der beiden Monate, so ergibt sich, pro Kalendertag gerechnet, eine Zunahme um 6 vH. Gegenüber dem Februar des Vorjahres lagen die Umsätze diesmal um 2 vH niedriger, pro Kalendertag aber um 2 vH höher, da im Vorjahr der Februar infolge des Schaltjahres einen Tag mehr hatte. Ein Vergleich der ersten beiden Monate dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zeigt, dass diesmal wertmässig um 4 vH weniger umgesetzt wurde, infolge Sinkens des Preisniveaus um den gleichen Vmhundertsatz hat sich aber mengenmässig gegenüber dem Vorjahre keine Veränderung ergeben.

Im Textilwarengrosshandel lagen die Umsätze im Februar um 15 vH niedriger als im Januar. Dieser Rückgang gegenüber dem Vormonat betrug bei den Sortimentern 20 vH, im Wirk- und Strickwarengrosshandel 12 vH, im Meterwarengrosshandel 6 vH und im Tuchgrosshandel 4 vH. Ausser der geringen Zahl der Verkaufstage hat hier auch das gute Ergebnis der im Januar vom Textilgrosshandel veranstalteten Sonderverkaufstage die abwärts gerichtete Bewegung der Umsätze vom Januar zum Februar stärker in Erscheinung treten lassen. Gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat waren diesmal die Umsatzwerte im gesamten Textilwarengrosshandel um 9 vH niedriger.

Fasst man die Ergebnisse der Monate Januar und Februar zusammen, so wurde der Umsatzstand des Vorjahres in dem angegebenen Zeitabschnitt um 6 vH unterschritten. Eine verhältnismässig günstige Entwicklung zeigen hierbei lediglich die Sortimenter, die einen um nur 3 vH niedrigeren Umsatz als im Vorjahre erzielten. Da aber die Preise gegenüber 1952 wesentlich niedriger liegen, ergibt sich, dass mengenmässig im Durchschnitt der Textilgrosshandlungen um 7 vH mehr als im Vorjahr umgesetzt werden konnte.

Im Elektro- und Rundfunkgrosshandel wurde im Februar um 13 vH weniger als im Januar und um 14 vH weniger als im Februar des Vorjahres verkauft. Pro Verkaufstag gerechnet beträgt die Abnahme 6 vH gegenüber dem Vormonat und 10 vH gegenüber demselben Vorjahrsmonat. In den Elektrospezialgrosshandlungen war der Februar-Umsatz um 14 vH gegenüber dem Vormonat und um 11 vH gegenüber dem Februar 1952 niedriger. In den Rundfunkspezialgrosshandlungen lagen die Umsatzwerte um 24 vH unter dem Stand des Januar 1953 als auch des gleichen Vorjahrsmonats.

Die ersten beiden Monate dieses Jahres zusammengerechnet brachten dem Werte nach dem Elektro- und Rundfunkgrosshandel um 9 vH, dem Elektrospezialgrosshandel um 7 vH und dem Rundfunkspezialgrosshandel um 11 vH niedrigere Umsätze als der gleiche Vorjahrszeitraum. Mengenmässig ist das Ergebnis aber günstiger, da die Preise Anfang dieses Jahres niedriger lagen als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.